

Feuer am Engadiner Nachthimmel

Autor(en): **Graber, Noël**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **93 (2018)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-816741>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Feuer am Engadiner Nachthimmel

Für die Mittelkaliber-Fliegerabwehr gehört das Training im scharfen Schuss zur Ausbildung. Das vollautomatische Zwillingsgeschütz ist das einzige Waffensystem unserer Flab, das auf Schweizer Boden mit Kampfmunition abgefeuert wird.

Fachof Noël Graber, Komm Gr LVb Flab 33, berichtet aus S-chanf

Der Krach der Flab-Geschütze ist ohrenbetäubend. Innert 1,2 Sekunden verlassen je 22 Geschosse die beiden Zwillingsrohre und ziehen ihre Leuchtpuren in den Nachthimmel des Engadins.

Es ist ein seit Jahrzehnten gewohntes Bild in S-chanf, dem letzten verbleibenden Ort in der Schweiz, wo ein Flab-Waffensystem im scharfen Schuss eingesetzt wird.

«Entsprechend gross ist die Bedeutung dieses Standorts», erklärt Oberst René Meier, der beim LVb Flab 33 auch für die WK der Truppe verantwortlich ist.

Die M Flab Abt 34

Die Einheit, die in S-chanf ihren Schiesskurs absolviert, ist die M Flab Abt 34. Fast 500 Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere

sind in den vierwöchigen WK im Raum S-chanf eingerückt: zwei Gefechtsbatterien und die Stabsbatterie.

In der Region sind die Schiessen längst zur Gewohnheit geworden. «Die Flab bringt aber nicht nur Feuer und Lärm», betont Oberst René Meier, «sondern auch Wertschöpfung.»

Ein lokaler Detailhändler mache über das Jahr dank der Dienstleistungen bis zu 150 000 Franken Umsatz. Die Hotellerie erhalte Logiernächte ausserhalb der Tourismuszeiten.

In gesichertem Bereich

Die Mittelkaliber-Flab ist allwettertauglich. Es kann Ziele also auch bei Nebel, Bewölkung oder in der Nacht bekämpfen. Deshalb wird im Engadin auch das Nacht-



Feuerzauber am Engadiner Nachthimmel.



Die M Flab Abt 34 bewährt sich auch in der Nacht.

schliessen trainiert. Geschossen wird nur in einem klar definierten Sektor.

So wird sichergestellt, dass die Projektile in einem gesicherten Bereich einschlagen und keine Gefahr darstellen. Kameras beidseits des Schiessplatzes verfolgen die Geschosse und innert Sekunden ist klar, ob die Salve ein Ziel traf oder nicht.

Für den Echteinsatz bereit

Gäste aus verschiedenen Bereichen der Armee folgten der Einladung von Oberst Meier: Vertreter des Armeestabes, der Logistikbasis und des Koordinationsabschnitts 32. Mit Freude durfte Oberst Meier auch weitere Gäste aus dem zivilen Umfeld begrüßen, so unter anderem den Gemeindepräsidenten von S-chanf.

Für die Truppe ist die Dienstleistung im Engadin auch Herausforderung. «Schon der Transport hierher ist eine logistische Grossaufgabe», hält René Meier

fest. «Das ganze Material, inklusive der Geschütze und Sensoren, wird aus dem Raum Emmen ins Engadin geschafft.»

Ein grosser Aufwand, der sich allerdings auszahlt: Kader und Soldaten leisten regelmässig Echteinsätze. Jedes Jahr während des Weltwirtschaftsforums schützt die Flab den Luftraum über Davos. Und auch an der Euro 08 oder der NEAT-Eröffnung kamen Flabtruppen zum Einsatz. Entsprechend wichtig ist es, dass die Truppe ihr Gerät im Live-Einsatz bedienen kann.

Schon mancher habe bei der ersten abgefeuerten Salve gezögert und gezittert, erzählt einer der Kanoniere. Bei der M Flab Abt 34 zittert aber keiner mehr – die Abteilung ist für einen Echteinsatz gerüstet.

Neues Material tut Not

Wie lange die M Flab allerdings noch Echteinsätze leistet, ist nicht klar. Das

System, das aus dem Jahr 1963 stammt, wird voraussichtlich 2025 ausser Dienst gestellt. «Um auch modernsten Bedrohungsformen begegnen zu können, ist eine Erneuerung der Waffensysteme unerlässlich», führte Oberst i Gst Christoph Schmon vor den Gästen aus.

Oberst i Gst Schmon ist Kommandant BODLUV 2020 und damit mitverantwortlich für die Evaluation der künftigen BODLUV. Es genüge nicht, wenn die Flab nur gegen Flugzeuge auf kurze Distanz wirke.

Eine moderne BODLUV müsse Waffenplattformen und Munition (etwa Marschflugkörper) bekämpfen können – und zwar auf kleine und grössere Reichweiten.

«Bei allen Qualitäten der heutigen Flab», so Oberst René Meier zusammenfassend, «wenn sie ihre Werte hochhalten und auch moderne Bedrohungen bekämpfen soll, dann braucht es neues Material». 